



**Verband Region
Stuttgart**

Körperschaft
des öffentlichen Rechts

Pressestelle
Michael Gemeinhardt

Kronenstraße 25
70174 Stuttgart

Telefon +49 (0)711 22759-15
Telefax +49 (0)711 22759-70

E-Mail: presse@region-stuttgart.org

Aktuell im Internet:
www.region-stuttgart.org

Presse-Information vom 18. April 2018

S-Bahn: Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit auf stabilem Niveau bei sechs Prozent mehr Fahrgästen Weitere Verbesserungsmaßnahmen notwendig

10 STUTTGART: Die S-Bahn bleibt die wichtigste Stütze des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Stuttgart. Auf dem S-Bahn Gipfel des Verkehrsausschusses zeigte sich, dass auch bei einem erfreulichen, überproportionalen Anstieg der Fahrgastzahlen auf insgesamt 128 Millionen Fahrgäste im Jahr 2017 Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit auf stabilem Niveau gehalten werden konnten. Allerdings lagen die erreichten Werte erneut unterhalb der vereinbarten Ziele. Es bleibt eine permanente Aufgabe, die Zielwerte trotz auftretender Störfälle etwa durch Baustellen und den Mischbetrieb auf den Strecken zu erreichen.

Ergebnisse der Qualitätsmessung für 2017

20 Nach den Ergebnissen der S-Bahn Qualitätsmessung lag die Pünktlichkeitsrate für Züge mit bis zu drei Minuten Verspätung im vergangenen Jahr bei 88,2 Prozent (2016: 88,3 Prozent), bei Verspätungen bis zu sechs Minuten bei 96,7 Prozent (2016: 96,6 Prozent). Eine Kundenzufriedenheitsstudie ergab, dass die Fahrgäste die Pünktlichkeit mit der Schulnote 3,0 leicht besser beurteilten als im Jahr davor (Note 2016: 3,2).

Weitere Verbesserungen erforderlich

30 „Der Verband Region Stuttgart hat in den vergangenen Jahren gezielt Maßnahmen zur Verbesserung des S-Bahn Betriebs eingeleitet. Sie wirken sich stabilisierend auf die Pünktlichkeit der Züge aus, ohne dass wir damit schon zufrieden sein können“, sagte Regionaldirektorin Dr. Nicola Schelling. Der Verband hat zehn zusätzliche Fahrzeuge zum Einsatz gebracht, die zur Kapazitätssteigerung beitragen und zudem Zeiterparnisse an Wendepunkten ermöglichen. Dennoch seien weitere Verbesserungsmaßnahmen unbedingt notwendig, so Schelling. Vorrangig seien dabei die Schritte mit Land und Bahn in Richtung „Einführung der digitalen Signalsteuerung ETCS, insbesondere auf der Stammstrecke.“

Limitierte Zugzahlen auf der Tunnelstammstrecke

Dr. Dirk Rothenstein, Vorsitzender der S-Bahn Stuttgart, berichtete auf dem S-Bahn Gipfel über die eingeleiteten Maßnahmen. Sein Resümée: „Das Wirtschaftswachstum mit dem Boom an Arbeitsplätzen und das sich ändernde Bewusstsein bezogen auf umweltgerechte Mobilität haben der S-Bahn 2017 einen Fahrgastrekord beschert.“ Im gleichen Atemzug führte er aber auch aus: „Das stellt uns bei der Betriebsqualität vor immer größere Herausforderungen. Durch die limitierten Zugzahlen auf der Tunnelstammstrecke als auch durch den hohen Anteil an Strecken, die sich die S-Bahnen mit anderen Zügen teilen müssen, haben wir nur begrenzte Handlungsspielräume. In diesem Zusammenhang gilt für uns die Maxime ‚Jede Sekunde zählt‘. Wir werden zusammen mit allen Beteiligten auch in den kommenden Jahren intensiv daran arbeiten, die Stabilität weiter zu erhöhen und die Fehlerquoten zu minimieren.“

Nahezu 800 S-Bahnen täglich unterwegs

An Werktagen fahren mittlerweile rund 790 S-Bahnen täglich in der Region. Mit der Umsetzung weiterer Verkehrsverbesserungen werden künftig bis zu 950 Züge auf der bestehenden Schieneninfrastruktur unterwegs sein, die in Spitzenzeiten bereits heute an Kapazitätsgrenzen stößt.

Diskussion: Pünktlichkeit, Informationen, Anbindung der Buslinien

In der Diskussion verwies Rainer Ganske (CDU) darauf, dass die S-Bahn und damit auch der Verband Region Stuttgart ein Opfer des eigenen Erfolgs seien. „Wir haben viel getan und den Negativtrend bei der Pünktlichkeit gestoppt.“ Jetzt müssten auch die anderen Beteiligten Geld in die Hand nehmen, um den 30-Minutentakt bei den Zubringerbussen an den 15-Minutentakt der S-Bahn besonders in den Hauptverkehrszeiten anzupassen. Für Eva Mannhardt (Grüne) ist es nicht akzeptabel, „dass es in einzelnen Landkreisen noch zu viele Erschließungslöcher für den ÖPNV gibt.“ Auch die unzureichenden Fahrgastinformationen in verschiedenen Apps müssten schnellstmöglich zusammengeführt werden. Thomas Leipnitz (SPD) kritisierte, dass die Pünktlichkeitswerte „auf der Stelle treten“ und der Zustand der Infrastruktur sowie die Leit- und Sicherheitstechnik zu wünschen übrig ließen. Zudem regte er an, die Modellvielfalt bei den Rolltreppen zu reduzieren, um Reparaturen schneller erledigen zu können.

Vom „gemeinsamen Interesse, mehr Menschen den ÖPNV nutzen zu lassen“ sprach Bernhard Maier (Freie Wähler). Allerdings sei die Pünktlichkeitsrate nach wie vor nicht akzeptabel. Man müsse mit weiterhin steigenden Fahrgastzahlen rechnen und entsprechend investieren. Auch die Bahn solle dazu „ihr Scherflein beitragen“. Wolfgang Hoepfner (Linke) bezeichnete die Anstrengungen zur Verbesserung der Pünktlichkeit als eine „Aufarbeitung von Sünden der Vergangenheit“, in der Investitionen nur unzureichend getätigt wurden. Für Armin Serwani (FDP) ist auch eine 3-Minuten-Pünktlichkeit von 88 Prozent eine Zahl, bei der jeder Autofahrer neidisch würde. Doch das Nahverkehrsangebot „in der Fläche“ müsse unbedingt verbessert werden. Das Thema Sicherheit in der S-Bahn wurde von Dr. Burghard Korneffel angesprochen. Viele Bürger würden abends auf die S-Bahn Nutzung verzichten, weil sie sich dort nicht mehr sicher fühlten.

Der Verband Region Stuttgart (www.region-stuttgart.org) arbeitet daran, die Region Stuttgart mit 179 Kommunen und rund 2,8 Mio Einwohnern lebenswert, wirtschaftlich leistungsstark und nachhaltig intakt zu gestalten. Wichtige Themen wie Regionalplanung, Bereiche des Nahverkehrs, regionales Verkehrsmanagement, Regionalverkehrsplanung, Landschaftsplanung, Wirtschafts- und Tourismusförderung und Teile der Abfallwirtschaft zählen zu den gesetzlich übertragenen Pflichtaufgaben. Darüber hinaus engagiert sich die Region unter anderem bei regional bedeutsamen Sport- und Kulturveranstaltungen. Der Verband arbeitet auch aktiv in deutschen und europäischen Netzwerken mit und beteiligt sich an Wettbewerben und Projekten zu zentralen Zukunftsthemen.

- 90 Der Verband Region Stuttgart wurde 1994 durch ein Gesetz des Landes Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Er ist die politische Ebene der Region Stuttgart in Form einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Alle 5 Jahre wählen die Bürgerinnen und Bürger die Regionalversammlung. Dieses regionale „Parlament“ ist einmalig in Baden-Württemberg und hat Modellcharakter für regionales Management.